

**20. August 2016, 10.30 Uhr
Bahnhof Speicher
Die Bedeutung der Freiräume für das Dorf**

Ein Rundgang mit der Landschaftsarchitektin Marianna Hochreutener geht den ästhetischen, sozialen, funktionalen und ökologischen Qualitäten von verschiedenen Freiräumen in Speicher AR nach. Es gilt zu erforschen, wie diese Räume zusammenspielen und welche Bedeutung sie für eine qualitätsvolle Siedlungsentwicklung und Verdichtung im Dorf haben. Anschliessend Apéro.

Kostenlos, Anmeldung bis 18.8.
unter admin@heimatschutz-ar.ch

**21. August 2016, 15 bis 18 Uhr
Bahnhof Winterthur-Wülflingen
Am grünen Rand von Winterthur**

Ein Rundgang stellt unterschiedliche Siedlungs- und Kulturräume am Stadtrand vor (längerer Fussmarsch): Skulpturenpark im Weiertal, die Winterthurer Aussenwacht Neuburg sowie die reformerische Pioniersiedlung im Weiertal von 1921/22, die Fabrik und Landwirtschaft zu verknüpfen und zu versöhnen suchte.

www.heimatschutz.ch – Veranstaltungen – Veranstaltungsprogramm_Manifestations_2016.pdf
Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

**22. August 2016
Aarau
Umgang mit invasiven Neophyten in der Gemeinde und an Fliessgewässern**

Im eintägigen Praxiskurs inkl. Exkursion lernen die Teilnehmenden die wichtigsten invasiven Problempflanzen im Feld erkennen, erfahren, wie Präventions- und Bekämpfungsmassnahmen wirkungsvoll geplant, durchgeführt und überwacht werden und erhalten Gelegenheit, ihre Erfahrungen mit anderen Fachleuten auszutauschen.

Sanu, Biel
Telefon 032 322 14 33
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch
(siehe auch Beitrag Seite 15)

**25. August, 13 bis 17.30 Uhr
ETH Zürich, Zentrum,
Alumni-Pavillon MM C78.1
Erfolgskontrolle nachhaltiges Bauen**

Lohnen sich Investitionen in nachhaltiges Bauen und hält die Gebäudeeffizienz im Betrieb, was die Planung verspricht? Diesen und anderen Fragen rund um das Thema Erfolgskontrolle nachhaltiges Bauen geht das Novatlantis Bauforum Zürich am 25. August 2016 nach. In einem ersten thematischen Fokus präsentieren Expertinnen und Experten aus der Immobilienbranche ihre Erfahrungen mit erfolgreichen, nachhaltigen Investitionen. Die Erfolgskontrolle im Betrieb ist zweiter The-

menschwerpunkt und beleuchtet an konkreten Beispielen die Herausforderung, Energieeffizienzziele nachhaltiger Bauten im Betrieb zu erreichen.

Novatlantis, Nachhaltigkeit im ETH-Bereich
c/o Paul Scherrer Institut
Telefon 056 310 4740
bauforum@novatlantis.ch
www.novatlantis.ch

**26. August 2016
Universität Zürich, Campus Irchel
Stand der Technik in der Abfallwirtschaft – ein dynamisches Element zeigt Wirkung**

Mit der Massnahmenplanung 2011–2014 wurde das AWEL von der Baudirektion des Kantons Zürich beauftragt, für die relevanten Abfallprozesse Abklärungen zum Stand der Technik durchzuführen.

Für verschiedene Teilbereiche und Prozesse ist dies erfolgt: Der Stand der Technik wurde ermittelt, beschrieben und publiziert. Mit der Publikation ist die Arbeit aber noch nicht abgeschlossen, denn zur erfolgreichen Implementierung sind ein definiertes Rollenverständnis, klare Kommunikation und Kooperation wesentlich. Der Fokus der Fachtagung liegt auf Prozessen, welche bereits implementiert sind und gleichzeitig Umweltwirkung zeigen. So kann gezeigt werden, dass Innovationen ein wichtiger Treiber für die Weiterentwicklung des Standes der Technik sind. Die Tagung richtet sich an Fachleute aus den Bereichen Abfall, Altlasten, Industrie & Gewerbe und Energie. Anmeldungen bis 15. Juli 2016 unter:

AWEL, Abteilung Abfallwirtschaft und Betriebe
Telefon 043 259 39 98
bernhhold.hahn@bd.zh.ch
www.awel.zh.ch/stand-der-technik

**30. August bzw. 6. September,
jeweils 15 bis 16.30 Uhr
Zürich, Treffpunkt: Klubhaus
Familiengartenareal Susenberg
Gärten für Familien und Igel**

Die abwechslungsreichen, mosaikartigen Familiengartenareale zählen heute zu den vielfältigsten städtischen Lebensräumen: Zwischen Gemüse- und Blumenbeeten, Beerensträuchern, Obstbäumen, Gartenhäuschen, Grill und Steinmüerchen fühlen sich allerlei Tiere wohl, unter anderen gleich zwei Arten von Eidechsen. Vorgestellt wird auch am vor einigen Jahren mit Unterstützung von Grün Stadt Zürich im Susenbergareal eröffneten Igelgarten, wie gut strukturierte Kleingärten wertvolle Lebensräume für Igel und andere Tiere bilden.

www.nahreisen.ch

**2. September 2016, 19 bis 21 Uhr
Chur, Bündner Kunstmuseum,
Foyer**

**Öffentlicher Raum in Chur:
Das Beispiel Postplatz**

Referate mit anschliessendem Podiumsgespräch zur Herstellung von öffentlichem Raum. Der Churer Postplatz ist ein zentraler Knotenpunkt im baulichen Gefüge der Kantonshauptstadt. Diese Nahtstelle zwischen Neu- und Altstadt wurde verschiedentlich neu formiert. Sich verändernde Bedürfnisse bedingten unterschiedliche Strategien im Umgang mit dem öffentlichen Raum. Aktuell besteht die Herausforderung darin, den Platz trotz hohem Verkehrsaufkommen in einen Ort mit Verweilqualitäten zu transformieren.

www.heimatschutz.ch – Veranstaltungen – Veranstaltungsprogramm_Manifestations_2016.pdf
Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

**3. September 2016 ab 9.30 Uhr
Führung und Werkstatt
3. November 2016, 19 bis 22 Uhr
Luzern, Neubad**

**Luzerner Innenhöfe und ihr
grünes Potenzial – Führungen und
Zukunftswerkstätten**

Untersucht wird das grüne Potenzial der Luzerner Innenhöfe. Es werden unterschiedliche Typologien von Innenhöfen vorgestellt und erkundet. Nach dem Mittagessen wird in Zukunftswerkstätten gemeinsam nach Lösungsansätzen für exemplarisch ausgewählte Innenhöfe gesucht. Die Ergebnisse werden auf einer Webplattform publiziert, ein Faltprospekt bietet eine weiterführende Lektüre. Diese werden an der Abschlussveranstaltung präsentiert.

In Zusammenarbeit mit Mieterverband; BSLA; Stadt Luzern u. a.

www.heimatschutz.ch – Veranstaltungen – Veranstaltungsprogramm_Manifestations_2016.pdf
Kostenlos, Kollekte, Anmeldung für Führung unter info@innerschweizer-heimatschutz.ch

**6. September 2016
Luzern, Verkehrshaus
Infotag: Seenforschung – aktuelle
Einblicke in ein bedeutendes
Ökosystem**

Seen haben eine bedeutende Rolle in der Schweiz, nicht nur als vielfältiges Ökosystem, sondern auch als Basis für Wirtschaft und Erholung. Der Infotag gibt einen Einblick in die aktuelle Seenforschung und wagt einen Ausblick auf wichtige zukünftige Entwicklungen.

Eawag, Dübendorf
Telefon 058 765 55 11
info@eawag.ch, www.eawag.ch

9. September
19.30 bis 21.30 Uhr
Männedorf

Fledermäuse

Exkursion im und um den Naturgarten der Anna Zemp Stiftung durch Monica Sanesi, Stiftung Fledermausschutz.

www.anna-zemp-stiftung.ch

10. September 2016, 14 bis 16 Uhr
beim dicken Kreuz, in der Nähe
des Restaurants Kreuzen
Führung im Waldpark Wengistein
bei Solothurn

Die Wengisteinanlage nördlich der Stadt Solothurn bildet mit der Verenschlucht, der Einsiedelei und Kreuzen ein Ensemble von grosser kulturhistorischer Bedeutung. In jüngster Zeit ist das Bewusstsein für die Qualitäten der Anlage wiedererwacht. Geleitet wird die Führung durch die Landschaftsarchitektin Petra Schröder. Im Auftrag der Bürgergemeinde Solothurn hat sie die Grundlagen zum Waldpark Wengistein aufgearbeitet.

www.heimatschutz.ch – Veranstaltungen – Veranstaltungsprogramm_Manifestations_2016.pdf
Kostenlos, keine Anmeldung erforderlich

10. September 2016
Zürich, Sackzelg 27, Stadtgärtnerei
Vielfaltsmarkt

Spezialitäten von alten Sorten degustieren und kaufen – diese Gelegenheit bietet der Vielfaltsmarkt in Zürich in Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara. Auf dem Markt können Besucher schmackhafte und authentische Produkte kaufen und dadurch den Erhalt der Vielfalt unterstützen. Zudem ist Vieles, was im Herbst gepflanzt werden kann, als Setzling im Angebot.

Grün Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit Pro Specie Rara
www.prospecierara.ch/de/home

10. September 2016, 9.35 bis
15.45 Uhr

Bahnhof Rheinfelden
Aqua Viva-Exkursion Kraftwerk
Rheinfelden

Wie viele Fische überwinden das Kraftwerk Rheinfelden? Kommt sogar ein Lachs in die Fischaufstiegshilfen? Wie lange braucht eine Nase, um das Umgehungsgerinne zu durchwandern? Und wie steht das Kraftwerk Rheinfelden im Vergleich mit den anderen Hochrheinkraftwerken da? Die koordinierten Fischaufstiegszählungen 2016/17 an neun Kraftwerken am Hochrhein sollen Aufschluss über solche und weitere Fragen geben. Beim Kraftwerk Rheinfelden führen Experten Teilnehmende in die Erstellung von Fischaufstiegsanlagen, in die Fischzählungen und die Markierungsmethode des Pit-Tagging ein.

Aqua Viva, www.aquaviva.ch – Erlebnis_und_Bildung – Exkursionen

www.umweltschutz.zh.ch/zup

8. bis 11. September 2016
Zürich, Messe Zürich, Oerlikon
Bauen & Modernisieren

Produkte und Neuerungen rund um Haus und Bauen, diverse Fachvorträge sowie Themenschwerpunkte wie Energiewende für Hausbesitzer sowie eine Vortragsreihe zur Gebäudeerneuerung im Saal K3: Unter dem Patronat von EnergieSchweiz referieren dort Fachleute der Verbände Gebäudehülle Schweiz, Geothermie.ch, Holzenergie Schweiz, IG Altbau, Minergie Schweiz, Swissolar sowie die Geschäftsstelle Energie-Coaching der Stadt Zürich neutral zum Thema «Die Gebäudesanierung – der attraktive Schritt zu mehr Lebensqualität».

10. und 11. September
im Rahmen der Messe Bauen &
Modernisieren, Zürich Oerlikon
starte! – jetzt energetisch
modernisieren

Der Energieverbrauch einer Liegenschaft kann mit richtig geplanter Modernisierung bis zu 70 Prozent reduziert werden. Hauseigentümerinnen und -eigentümer können von gesteigertem Wohnkomfort, geringeren Energiekosten und weniger Abhängigkeit von Energiepreisen profitieren. Damit sind finanzierbare Investitionen nötig, welche gleichzeitig den Wert der Liegenschaft nachhaltig steigern.

Wie das geht, was man unbedingt beachten sollte und mit welcher Unterstützung in der jeweiligen Gemeinde zu rechnen ist, zeigt die öffentliche Info-Veranstaltung «starte!» der kantonalen Energieförderung – eine Anmeldung ist nicht nötig.

Antje Horvath, Leiterin Energieberatung Abteilung Energie, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
antje.horvath@bd.zh.ch
www.energie.zh.ch

10. September 2016, 9 bis 17 Uhr
Stadtgärtnerei Zürich
Verdrängte Vielfalt – invasive Pflanzen
und Tiere

Invasive Arten gelten als zweitgrösster Gefährdungsfaktor für die biologische Vielfalt der Erde – unmittelbar nach dem Verlust von Lebensräumen. Aber welche Lebewesen in der Umgebung sind invasiv und was heisst das überhaupt? Teilnehmende lernen die invasiven Tier- und Pflanzenarten kennen und gewinnen vielleicht eine einheimische Pflanze als Alternative für ihren Garten.

www.stadt-zuerich.ch – gsz – aktuell – Grünagenda

22. September 2016, 14.30 Uhr
Zürich, Grosse Kirche Fluntern,
Eingang: Gellerstrasse 1

Brutvögel

In einem kurzweiligen Vortrag erzählt This Schenkel, Wildhüter Fachbereich Vögel der Stadt Zürich, Spannendes und Abwechslungsreiches, aber auch Trauriges und Unfassbares zu einigen der Stadtzürcher Brutvogelarten.

Telefon 079 453 83 61
www.stadt-zuerich.ch – gsz – aktuell – Grünagenda

22. und 23. September 2016
ganztägig, Delémont
Revitalisierung von kleinen und
mittleren Gewässern

KOHS-Weiterbildungskurs in französischer Sprache. Ziel des praxisorientierten, zweitägigen Kurses ist es, den planenden Ingenieuren und weiteren mit Revitalisierungen beschäftigten Fachpersonen zentrale Aspekte aufzuzeigen. Der Schwerpunkt liegt dementsprechend im Bereich Unterhalt und Wasserbau, sowohl im ländlichen als auch im urbanen Raum. Zudem haben die Teilnehmenden Gelegenheit, sich an Workshops und an der Exkursion mit ausgewiesenen Fachleuten auszutauschen.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband (SWV), sonja.ramer@swv.ch, www.swv.ch – Veranstaltungen

24. September 2016
11 bis 16.40 Uhr
Bahnhof Zerne

Aqua Viva-Exkursion Nationalpark
(Spöl)

Wasserkraftnutzung im Nationalpark? Mit Ruedi Haller vom Schweizerischen Nationalpark folgen Teilnehmende dem Lauf des Spöls von der Staumauer des Livigno-Stausees bis zum Ausgleichsbecken Ova Spin. Unterwegs tauchen sie in die bewegte Geschichte des Spöls ein: Vom Kampf um den Bau der Kraftwerke – in den auch der Rheinaubund involviert war – über seine Erforschung und seine Vorbildfunktion als Mittler zwischen Naturschutz und Wasserkraft bis hin zum ökologischen GAU von 2013 und seinen Folgen.

www.aquaviva.ch – Erlebnis_und_Bildung – Exkursionen

27. und 28. Oktober 2016:
Fachtagung
29. Oktober 2016: Besichtigung
Beruhigungsbecken KWO
Interlaken

Fachtagung 2016: Sanierung
Schwall und Sunk

Fachtagung zum Thema Sanierung von Schwall und Sunk. Referenten aus dem In- und Ausland informieren über den aktuellen Stand des Wissens und präsentieren Fallbeispiele. Am 29. Oktober 2016 besteht zudem die Mög-

lichkeit, das neu in Betrieb genommene Beruhigungsbecken der KWO zu besichtigen.

Wasser-Agenda 21, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf
www.wa21.ch

28. September 2016
17.30 bis 19.30 Uhr
Herznach

Mehr Natur auf dem Spielplatz: planen, bauen, pflegen

Kinder brauchen Natur zum Spielen. Ein naturnah gestalteter Spielplatz erfüllt dieses Bedürfnis und bietet Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen. An einem konkreten Beispiel wird gezeigt, wie ein solches Projekt gemeinsam mit anderen Akteuren realisiert werden kann. Planung, Finanzierung, Mitwirkung verschiedener Partner, Beteiligung der Kinder, Materialwahl und Umsetzung sowie der spätere Unterhalt der Anlage werden im Kurs besprochen. Speziell hingewiesen wird zudem auf mögliche Knackpunkte und Stolpersteine, aber auch auf Erfolgsfaktoren, die für das Gelingen des Projekts wichtig sind.

www.naturama.ch/veranstaltungen
Eine Anmeldung ist obligatorisch.
Telefon 062 832 72 73, s.gfeller@naturama.ch

ab 30. September 2016
Wädenswil

Natur im Siedlungsraum

Naturnahe und strukturreiche Flächen sind in den Städten und Siedlungsgebieten rar geworden. Werden sie gezielt in neue Bauvorhaben integriert, führen sie zu erhöhter Lebensqualität und fördern die Biodiversität. Die Nutzung dieses Potenzials erfordert einen neuartigen und interdisziplinären Ansatz sowohl bei der Planung und Ausarbeitung von Bauprojekten als auch bei der nachfolgenden Nutzung und Pflege des Areals. Der Zertifikatslehrgang vermittelt das dafür erforderliche Wissen. Die Module können bei Platz auch einzeln besucht werden: Einführung in die Stadtökologie und Stadtnatur – Instrumente zur Umsetzung naturnaher Projekte – Integration der Natur im Siedlungsraum – Integration der Natur in die Quartiere – Integration der Natur in die Gebäude.

IUNR Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Life Sciences und Facility Management
Grüntal, Postfach, 8820 Wädenswil
Telefon 058 934 59 84
weiterbildung.lsfm@zhaw.ch
www.zhaw.ch/iunr/weiterbildung

4. Oktober 2016, 14 bis 15.30 Uhr
Zürich, Rieterpark, Treffpunkt vor dem Museum Rietberg

Rieterpark: Fokus ökologische Parkpflege

Im grosszügigen Rieterpark in Zürich ist noch heute der Glanz des 19. Jahrhunderts gegenwärtig. Als klassischer Landschaftspark dokumentiert der Park die Gartenkunst des 19. Jahrhunderts, welche sich im aufstrebenden Zürich jener Zeit prachtvoll entfalten konnte. Der Park ist auch heute weitgehend erhalten und umfasst die originale Fläche von rund 70 000 Quadratmetern. Mit den Jahreszeiten verändert sich auch die Vegetation im Rieterpark. Erfahren Sie in der Führung mehr über die ökologische Parkpflege mit Fokus auf die Vorbereitungsarbeiten für den Winter.

www.stadt-zuerich.ch → gsz → aktuell → Grünagenda

9. und 10. November 2016
Lenzburg, Hotel Krone

Betrieblicher Umweltschutz: Industrieabfälle

Der Kurs Industrieabfälle vermittelt Grundlagen und Praxisbeispiele zur Abfallbewirtschaftung in Industrie und Gewerbe: Gesetzliche Grundlagen. Die Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA). Die Technische Verordnung über Abfälle (TVA). Möglichkeiten und Grenzen der Abfallanlagen in der Schweiz. Unterscheidungen der betrieblich relevanten Abfälle. Konsequenzen für die fachgerechte Entsorgung. Betriebliche Abfallbewirtschaftungskonzepte. Anhand von Fallbeispielen wird die Praxis veranschaulicht.

Vsa Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute, Glattpfegg
elda.indermuehle@vsa.ch
www.vsa.ch/schulungen-und-tagungen

11. November 2016

Dübendorf

Neue Herausforderungen und Lösungsansätze in der Wasserversorgung – Fallbeispiel

Grund- und Trinkwasser sind vielerorts unter Druck und stellen viele Wasserversorgungen vor neue Herausforderungen. Im Rahmen des Projekts «Regionale Wasserversorgung Basel-Landschaft 21» wurden diese Herausforderungen analysiert und konkrete Lösungen zur Sicherung der Wasserversorgung erarbeitet. Experten aus der Wissenschaft und dem Kanton Basel-Landschaft präsentieren die erarbeiteten Konzepte und geben Empfehlungen zur Optimierung der Wasserversorgung.

Eawag, Dübendorf
Telefon 058 765 55 11
info@eawag.ch, www.eawag.ch

23. November 2016, 17 Uhr
Forum für Baukultur 2016: Der Wert von Gärten und Freiräumen

In der Planung treten Gärten und Freiräume oft nur als Nebenprodukte in Erscheinung. Für hohe Renditen sind möglichst dichte Bebauungsstrukturen gefragt. Entspricht dies den Bedürfnissen der Bewohner und Bewohnerinnen? Welchen Wert haben Gärten und Freiräume in Städten, Agglomerationsgemeinden oder ländlichen Gemeinden? Wie werden Gärten und Freiräume bewertet? Referate und Podiumsdiskussion.

Baselbieter Heimatschutz
Ort wird am 30.9. auf www.heimatschutz-bl.ch publiziert. Kostenlos.
Telefon 061 981 44 46, info@heimatschutz-bl.ch
www.heimatschutz-bl.ch

24. November 2016
Solothurn, Landhaus

9. Fachtagung ChloroNet

ChloroNet will die im Laufe der Arbeit gewonnenen Erkenntnisse laufend mit den Direktbetroffenen diskutieren und einem breiten Interessiertenkreis weitervermitteln – in erster Linie mittels einer eigenen Internetplattform und jährlichen Fachtagungen.

Gabriele Büiring Stucki (AWEL ZH), Monika Schwab-Wyssler (BAFU), Suzanne Benz.
info@chloronet.ch; www.bafu.admin.ch/chloronet

29. November 2016
Biel, Kongresshaus

Abbauen, Rückbauen, Neubauen im Siedlungsgebiet

Der Bau eines Gebäudes erfordert im Prinzip keine Umweltverträglichkeitsprüfung und demzufolge keine Umweltbaubegleitung UBB. Die Erneuerung von Gebäudeparks, Rückbauten sowie die Errichtung von Neubauten im Siedlungsgebiet stellen jedoch neue Herausforderungen an ein umweltkonformes und nachhaltiges Bauen. Wie ist sichergestellt, dass die in der Planungsphase festgelegten Umweltschutzauflagen und Nachhaltigkeitsziele während der Ausführung kontrolliert und tatsächlich realisiert werden?

Sanu, Biel
Telefon 032 322 14 33
sanu@sanu.ch, www.sanu.ch